

Wochentl. Zeitung
7 Uhr in der Expedition
Marienstrasse 12. Abon-
nementssprecher wiederge-
blich 25. Mgr., durch die
Post so gte. Verzettelte
Nummern 1 bis.
Auflage: 24000 Exempl.

für die Rückgabe einge-
lender Manuskripte
muss sich die Redaktion
nicht verbindlich.

Verleger: Klemm & Vogel
in Hamburg, Berlin,
Wien, Leipzig, Basel,
Dresden, Frankfurt a. M.
— Red. Messrs. in Berlin,
Leipzig, Wien, Hamburg,
Dresden a. M., Mühl-
berg — Dauh & Co. in
Gotha — Fr. Voigt in Chemnitz — Fr.
Voigt in Dresden, Baller & Co.
in Paris.

Unterzeichneten Wenzig
wurde 18. ausnomme-
nis ab. 5 Uhr. Sonntag
bis Mittwoch 12 Uhr. Zu-
stimmung: große Blätter-
zeitung 5 bis 8 Uhr.
Der Name einer ein-
qualifizierten Gruppe von 1
bis 12 Uhr. Einzelne bis
Seite 3 Uhr.
Eine Gruppe von 10 bis
nächste Gruppe
nach dem Aufmarsch wird
nicht gegeben.

Unterzeichnete Gruppe
bestimmt von mir unter-
schriebenen Namen u. Ver-
tretenen Interessen mit mir
gegen Braunschweiger
Gesetz durch Unter-
männer oder Vertreter
zu. Der Aufmarsch kann
auf eine Dresden-Zeitung
nehmen. Die City.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum des Herausgebers: Liebsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 112. Neunzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Blore. Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Mittwoch, 22. April 1874.

Politisches.

In der Schlußabstimmung ist die Mehrheit, die sich für das Militärgesetz im Reichstag aussprach, noch gewachsen. Mit seiner Schlussannahme ist dieser in mehr als einer Hinsicht leidige Gegenstand endlich von der Bildfläche verschwunden. Freilich wird er beim Anlaß der nächsten Reichstagswahlen wieder auftreten; machen doch die Sozialdemokraten kein Hehl aus ihrer Absicht, jedem Abgeordneten, der für das Militärgesetz stimmte, bei seiner künftigen Kandidatur sein Votum „als Strick um den Hals zu legen“ und seine moralische Hinrichtung zu vollziehen“. Deutliche Kraftrückläufe zeugen nicht von der Stärke dieser Partei. Wir wissen wohl zu unterscheiden zwischen den Abgeordneten, denen es ein förmliches Gaudium war, wichtige Volksrechte auf 7 Jahre aufzugeben und anderen Reichstagsabgeordneten, die nur mit schwerem Herzen und unter dem Drucke der von den ersten geschaffenen politischen Lage sich Ja! expressen ließen.

Kurz vor seinem Ausseinenbergehen hat sich der Reichstag noch der Beratung des Gesetzentwurfs zugewendet, welcher renitente Kirchendienner mit Internierung und Ausweisung bestrafen will. Der „Reisezeitung“ meldet man nun aus Berlin, daß, wenn dieser Entwurf zum Gesetz erhoben sein werde, durch einen Gnadenrat die strafrechtlichen Folgen der preußischen Maigesetze aufgehoben werden sollen, weil dann die Regierung angemessene Mittel als Geldbußen und Gefängnishaft in der Hand hat, um der Mißachtung der Autorität des Staates wirksam entgegenzutreten.

Das preußische Obertribunal hat in einem neuerlichen Erschließung ein Präjudiz aufgestellt, welches möglicherweise für die verloren gegangene Periode von weittragender Bedeutung werden dürfte. Dasselbe lautet wörtlich: „Der zum Abschluß eines Kaufvertrages Bevollmächtigte, welcher mit dem Verkäufer zum Schein einen höheren als den von diesem zu zahlenden Kaufpreis vereinbart und sich den vom Auftraggeber gezahlten Überzuschuß als Gründelohne aneignet, fügt diesem eine den Thalbestand des Betruges erfüllende Vermögensbeschädigung zu.“ Wenn alle in der Schwundperiode in obiger Weise abgeschlossene Scheinkäufe unter die Rubrik des Betrugs gebracht werden könnten, dann würde dem Rechtsbewußtheit des Volkes eine nachträgliche Sühne in beträchtlichem Umfange werden. Leider wird der auf solche Weise erfolgte Betrug nur in wenigen, entweder plump ausgeführten oder allzuüberisch unternommenen Fällen nachgewiesen werden.

Die Freude der Schweiz über die glückliche Beendigung der Revision ihrer Verfassung ist eine umfangreiche, als diese Reform in friedlichsten Formen vor sich ging, eine Überzeugung der früheren Majorität durch die damalige Minorität darstellt und zwar in einem Umfang, daß die frühere Minorität zu einer überwältigenden Mehrheit emporkommt.

Alle Schrecken der Elemente schwingen ihre Geißel über dem anglandischen Indien. Nach einem von der „Times“ gebrachten Telegramm aus Kalkutta vom 19. d. haben dort zwei große Feuerbrünste stattgefunden. Der Umfang des Feuers erstreckte sich auf einen Raum von zwei englischen Meilen. Sehr bedeutende Quantitäten von Getreide, welche von den Behörden angehäuft und zur Verwendung für die von der Hungersnot heimgesuchten Bezirke bestimmt waren, sind durch das Feuer zerstört und ist das Unterstützungswerk dadurch wesentlich erschwert worden. Die Not ist jetzt.

Locales und Sachsisches.

Wie man uns mittheilt, hat S. M. der König außer dem Doppelkreuz noch ein allgemeines militärisches Ehrenkreuz gestiftet, das holden Militärs verliehen wird, welche 25 Jahre gedient haben. Es ist etwas zierlicher als das Doppelkreuz, von Bronze, trägt auf der einen Seite den Namenszug S. M., auf der andern die Zahl XXV. und wird am grün-weißen Bande getragen.

Die zu Ehren des Geburtstags Sr. Majestät des Königs Donnerstag den 23. d. stattfindende große Militärparade wird um 1 Uhr Mittags auf dem Altenmarkt abgehalten und von Sr. Ece. dem Divisionär Generalleutn. Reichhoff v. Holderberg commandiert werden. Die zur Parade commandirten Truppen werden in zwei Trossen aufgestellt werden, von welchen das erste aus dem Leibgrenadier-Regiment Nr. 100, dem Grenadierregiment Kaiser Wilhelm Nr. 101, dem Schützenreg. Prinz Georg Nr. 108 und den beiden in Freiberg und Zwickau garnisonierenden Jägerbataillonen Nr. 12 und 13 bestehend, von dem Infanterie-Brigadier Generalmajor v. Abendroth, das zweite aber aus dem Gardereiterregiment, 4 Batterien Corps-Artillerie, 4 Batterien Divisions-Artillerie, dem Pionierbataillon und einer Train-Abteilung bestehend, von dem Cavalerie-Brigadier Generalmajor v. Karlowitz commandiert werden wird. Dem Vernehmen nach werden mehrere fremde Fürsten dem glänzenden militärischen Schauspiele beihalten.

Den Ober-Steuere-Inspector Teichmann in Zwiedau ist die volkete Verleihung in den Ruhesstand unter Gewährung der gesetzlichen Pension bewilligt worden.

Der bis vor Kurzem als lgl. preuß. Gesandter in Dresden auffällige Herr von Eichmann, der von hier nach Konstantinopel versetzt, dort aber durch den deutschen Botschafter in Paris, Herrn von Arnim, abgelöst wurde, hat den deutschen Gesandtschaftsposten in Stockholm übertragen erhalten.

Vor Kurzem ist eine Verordnung ergangen, welche den Militärs das Tragen der Orden, Ehrenzeichen und Medaillen ganz nach preußischem Muster anbefiehlt. Bis her wurden diese Dekorationen einzeln an die Brust befestigt, getragen. Sie hatten auch in dieser weiteren Bequemlichkeit vollkommen Platz, da nicht so viele Orden und Denkmünzen zur Vertheilung kamen. Nachdem in neuerer Zeit aber der Ordenstreng ergiebiger geworden ist, sollen die Orden in einer einzigen Reihe, halb über einander gehoben, getragen werden. Bequem er ist für die Ordensträger die neue Einrichtung, mit einem einzigen Griffe können 10—12 Dekorationen — so viele

find ja jetzt keine Seltenheit mehr — alle an einer Bande an der Brust des tapferen Kriegers angeheftet und abgenommen werden.

Bon nationalliberaler Seite bereitet man Anträge im Landtag vor, die jener Partei unbedeckt mit dem „Dresdner Journal“ zu verschmelzen wägen zu legen und mit dem „Leipziger Zeitung“ aus Leipzig wegzurelegen und mit dem „Dresdner Journal“ zu verschmelzen. Das ganze Mandat hat einen Vorzug: es ist durchsichtig. Die von Dr. Biedermann redigierte „Deutsche Allgemeine Zeitung“ leidet in Leipzig unter der Concurrenz der „Leipziger Zeitung“. Wäre es möglich, die „Lpz. Ztg.“ aus Leipzig hinauszubringen, so hätte Biedermann mit seiner jetzt an Abonnentenschwindlust leidenden „D. A. Z.“ Oberwohlfahrt. Der Landtag wird sich jedoch hüten, in Andere Privatinteresse die Staatsfinanzen zu gefährden. Denn die „Lpz. Ztg.“ bringt jetzt dem Staate einen Reinertrag von jährlich über 16,000 Thlr. ein und überträgt dabei noch den Aufschluß, welchen das „D. A. Z.“ durch Drucksachen der umfangreichen Landtagsbeilage hat. Es ist in der That eine sächsische Eigentümlichkeit, daß während andere Staaten für die offizielle Presse Summen ausgeben, die oft in die Hunderttausende gehen, die sächsische Regierung dafür nicht nur nichts aufwendet, sondern aus der offiziellen Presse noch einen Reinertrag von 16,000 Thlr. erzielt.

Bezüglich der 16-stündigen Dienstzeit der Bahnwärter schreibt uns ein hervorragendes Mitglied der Finanzdeputation der 2. Kammer: „Abernding erscheint auf den ersten Augenblick ein solcher Dienst ungebührlich lang; allein es ist auch zu bedenken, wie leicht und wenig anstrengend der Dienst der Bahnwärter ist. Sie hätte an Dienst wenig mehr als die Begehung ihrer Strecke und die Beobachtung ihrer Signale zu verrichten, was ihnen für Besorgung ihres Haushalts, und für Nebenarbeit und Nebenverdienst meist viel freie Zeit läßt. Die Bahnwärter haben einen Sonn- und Feiertag um den a. d. deren ganz frei, genügend fern 26 Tage Ferien im Jahre, die sie einzeln über im Ganzen verbrauchen können. Das sind Vorteile, die neben den großen Nachdrang, der gerade nach diesen Stellen herrscht, e. Vieren. Wollte man die Dienstzeit der Bahnwärter abkürzen, so müßte man entweder sehr viel neues Personal anstellen, oder die Fahrzeit abkürzen. Nicht zu verwirken mit den Bahnwärtern sind die Weichensteller, die meist keine Dienstwohnung, kein Gärtnchen zum Gemüsebau haben. Diese haben selbstverständlich weniger lange Dienstzeit und werden ihrer Verantwortung gemäß auch besser bezahlt.“

Die Fortsetzung der Cottbus-Großenhainer Eisenbahn von Cottbus nach Frankfurt a. O. ist gesichert, da zwischen der Cottbus-Großenhainer Gesellschaft und der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft neuerdings die Vereinbarung getroffen worden ist, daß vom 1. Juli ab die Betriebsleitung auf der alten Strecke Cottbus-Großenhain von der Leipzig-Dresdner an die Cottbus-Großenhainer Gesellschaft übergeht, und der preußische Finanzminister für diesen Fall die Concession der Fortsetzung nach Frankfurt zugesagt hat.

Die warmen Frühlingsstage haben die durch reichlichen Regen vorbereitete üppige Vegetation mächtig gefördert. Auf den Rebengärten von Loschwitz stehen Mandeln, Aprikosen und Pfirsichen mit dem ganzen Zauber ihrer zarten Rosafarbe in herrlicher Blüthe. Da die Herrlichkeit nicht lange vorhält, so verloht sich in den nächsten Tagen ein Besuch der Victoriahöhe, die in Herrn Hennig einen neuen tüchtigen Wirth erhalten hat, oder des Burgbergs. Von dem gegenüberliegenden Schillergarten in Blasewitz oder der neuen Förster'schen Dampfschiffswartehalle aus genießt man das schöne Bild in anderer Weise. Jedenfalls empfiehlt es sich, den Ausflug einmal zu Dampfschiff zu machen, dessen Fahrt längs der mit Blüthen überhäuteten Gehänge eine besonders genussreiche jest ist.

Für die Gläubiger des in Concurs verfallenen und zur Haft gebrachten Agenten Rudowsky scheint leider soviel wie Nichts abzufallen. Die Aktiven sollen, wie es heißt, nur wenig mehr als 2000 Thlr. betragen, dieß aber ebenfalls Einschränkungen oder Eigenheim der Kinder Rudowsky's sein; 15.000 Thlr. weitere Außenstände derselben gelten so gut als uneinbringlich, während die jetzt bekannten Passiven beide Summen wenn nicht übersteigen, so doch nahezu erreichen dürften. Der Hauptverdienst Rudowsky's bestand in einer förmlichen Absolatenparis, die er schwunghaft betrieb und bei der er sich für Eingaben, Beschwerden, Denunciations und dergl. ganz ansehnliche Gehüben zahlen ließ.

Rudow, nachdem er seine 22monatliche Festungshaft wegen Vorbereitung zum Hochvater in Hubertusburg abgebrüht, von dort entlassen worden und nach Leipzig zurückgekehrt war, in der Sonnabendsversammlung des Arbeiterbildungvereins über die Gerechtigkeit und Humanität der Hubertusburger Direction und Beamten in der höchsten Anerkennung ausgesprochen.

Ein hiesiger Fuhrwerksbesitzer hatte einem in der Neustadt wohnhaften Uhrmachergehilfen seine Taschenuhr zur Reparatur gegeben. Alte Mahnungen ungeahnt konnten er dieselbe aber nicht wieder zurückholen, so daß er sich endlich gezwungen sah, darüber nunmehr der Behörde Anzeige zu erstatten. Diese soll sehr bald erörtert haben, daß die Uhr verändert war. Aber nicht nur dieser einen Uhr war dies Soos beschieden, auch viele andere Uhren, die der Uhrmachergehilfe von anderen Leuten in Reparatur erhalten, waren den gleichen Weg gewandert. Bei den traurigen Vermögensverhältnissen des Uhrmachergehilfen, der bereits verhaftet sein soll, wird den Verletzten nichts übrig bleiben, als aus eigenen Mitteln sich ihr Eigentum wieder einzulösen.

Belärmlich bestanden bis jetzt in Dresden zwei Beerdigungsgesellschaften: „Zur Heimkehr“ und „Zum Frieden“; die Leitung der letzteren hatte bis in neuerer Zeit hauptsächlich das Sargmagazin C. G. Nobe u. Sohn (am See 34, 2) gehabt. Vor Kurzem haben nun die Herren Nobe u. Sohn ein neues Institut ähnlicher Art unter dem Namen „Pietät“ errichtet, welches gleichzeitig besteht ist. Eleganz und Solidität bei den von ihm veranstalteten Begräbnissen zu vereinigen. Die elegant abgestirnten Beamten des Institutes tragen schwatzähnliche, über die Brust gelegte

Schärpen mit der Silberschrift: „Pietät“. Besonders wollen wir noch bemerken, daß die Herren Nobe und Sohn die Veranstalter des pomposen Begräbnisses des Herrn Hofchauspielers Worth waren.

Einnahmebudget. (Fortsetzung.) Die Aufzüge von den Domänen betragen 121,976 Thaler, die von den Weinbergen und Kellereien 6500 Thlr. Es sind 3 Vergohte und 37 Winzer in den königlichen Weinbergen beschäftigt. Die Bruttoneinnahmen betragen 20,500, die Ausgaben 14,000 Thlr. Das königliche Steinkohlenwerk liefert bei einem Bruttoertrag von 885,975 Thlrn. den Staatscasen einen Reinertrag von 235,000 Thlrn. Die Förderung ist auf 2,600,000 Hektoliter veranschlagt; der Ansatz für Arbeitslöhne und Materialien ist gegen die vorige Finanzperiode um 99,000 Thlr. gestiegen. Es erhalten an Lohn und Tantieme: 1 Obersteiger 1194 Thlr., 1 Werkmeister 890 Thlr., 3 Reviersteiger je 675 Thlr., 1 Maschinen- und 1 Haupteiger je 571 Thlr., 4 Untersteiger je 545, 2 je 519, 5 je 413 Thlr., 1 Anwärtschafftschreiber 623 Thlr., 1 Kohlenschreiber 571 Thlr. Der durchschnittliche Verdienst eines Hauers im Jahre 1873 betrug für eine Stündige Schicht 1 Thlr. 10 $\frac{1}{2}$ Mgr., fürs Jahr 406 Thlr., der eines Fördermannes für eine Stündige Schicht 26 Mgr., fürs Jahr 273 Thlr. Der Director soll als Gehalt und Tantieme erhalten 3148 Thlr., der Bergverwalter 1679 Thlr., der Handelsfactor 1582 Thlr., der Gassencontroleur 1068 Thlr., sämmtlich nebst freier Wohnung und Heizung; der Gassireiter 1582 Thlr., der Assistant 370 Thlr. Bezüglich der Ungebührlichkeiten, die zu einer Criminalluntersuchung geführt haben, daß einzelne Beamte des königlichen Kohlenwerkes von Arbeitern Geschenke annahmen und sich bestechen ließen, hat der Finanzminister erklärt, daß, wenn die gerichtliche Untersuchung zu keinen Resultaten führen sollte, dann eine Disziplinaruntersuchung und nach Befinden die strengste Bestrafung einzutreten solle. Das Braunkohlenwerk Ratisch liefert 58,500 Thlr. Brutto- und 15,000 Thlr. Reineinnahme. In 10 Jahren wird dieses Kohlenfeld bei dem jetzigen Betriebe verstärkt seien. Durch Bohrversuche ist ermittelt worden, daß im Timmendorf bei Leisnig ein hauptsächliches Braunkohlenlager vorhanden ist. Es wird jetzt dort ein Stolln nach dem Flöze getrieben. — Die königliche Porzellanmanufaktur soll bei einem Bruttoertrag von 343,200 Thlrn. der Staatscasse 90,000 Thlr., 41,520 Thlr. mehr als bisher, zuführen. Der Betrieb hat in der Neuzeit gewaltig zugenommen. Die Beamtengehalte sind möglich erhöht, eine Zahl neuer Beamter ange stellt worden. — Die Hofapotheke liefert brutto 16,600 Thlr. und netto 11,000 Thlr., das Elterbad 4044 Thlr., überall sind die Beamtengehalte entsprechend erhöht. Die Berg- und Hüttennutzungen liefern einen Reinertrag von 261,536 Thlr., diesmal 39,000 Thlr. weniger. An sogenannten Bergbegnadigungsgeldern wurden 1871/72 zur Erfüllung von Erzjägerlizenzen an 6 Gruben 46,142 Thlr. vom Staat gezahlt. Zur Vergrößerung der Hüttenwerke bei Freiberg, namentlich amerikanische Erze härter zu verhüten, verlangt die Regierung 26,000 Thlr. In der Deputation entstand die Frage, ob angesichts des Sinkens der Silberpreise und weil infolgedessen mehrere ältere Gruben ihren Betrieb wieder einstellen müssen, eine Vergrößerung der Schmelzwerke ratsam sei? Die Regierung erklärte, daß dem sächsischen Erzbergbau durch die Vollendung des Rothschönberger Stollns ein neues Aufblühen bevorstehe, namentlich würden dadurch auch die sächsischen Gruben „Churprinz“ und „Halsbrücke“ ganz wesentlich gewinnen und durch vermehrtes Ausbringen von Roherzen den Hütten reiches Material zuführen. Was die Einführung von amerikanischen Erzen betrifft, so geschieht der Anfang solcher von der sächsischen und preußischen Regierung in Gemeinschaft mit der Mannfelder Bergbaugesellschaft und werde vor ausreichlich noch lange Zeit zum Bertheile der beteiligten Hüttenwerke namentlich bei der überaus billigen Fracht möglich sein. Lebhafte erörterte die Deputation die Frage der Errichtung von Arbeitshäusern. Die Regierung, unterstützt von den conservativen Abgeordneten Käberkorn, Wohlmann und v. Leichtschaegel, will, um den Hüttenarbeiter zu gewinnen, versuchsweise 10 Häuser mit 20 Wohnungen für 21,000 Thlr. erbauen. Die fortschritten und nationalliberalen Abgeordneten Dr. Minckwitz, v. B. Starke, Mittweida und Schmieden, schlagen jedoch rundweg diese Summe ab und wollen nicht einmal den Betrieb mit einer so humanen und zugleich zweckmäßigen Maßregel unternehmen. Der Anteil der Gruben an dem Eringewinne aus den Hütten soll in Zukunft ein weniger großer sein, als bisher. Auf das Aufgeben der Fabrikation von Zint, Schrot und Bleiwaren will die Regierung nicht eingehen, auch hat sie keine Neigung, die Hüttenwerke insgesamt zu veräußern. Früher habe dies einmal die 2. Kammer beantragt, die 1. Kammer aber abgelehnt und die Regierung hat mehrere Abstimmungen abgewiesen. Zu den Hütten ist nicht weniger als 3,000,000 Thlr. Staatseinnahmen engagiert, das sich zu mehr als 7 p.c. verzinst. Außerdem ist das Festhalten der Hütten eine Lebensbedingung für den vaterländischen Bergbau, der in den Hütten einen zuverlässigen Käufer der ausgetragenen Erze findet. Nur die Gesamtheit der inländischen Gruben könnte übrigens als Käufer auftreten. Wir hoffen jedoch, daß sich der Staat nicht auch dieses Besitzes zu Gunsten des Großcapitals enttäuscht! Die Halsbrüder und Muldenauer Schmelzhütten liefern an Reinertrag 406,000 Thlr., die Goldscheideanfalt 2900 Thlr., an Muldenauer Arsenihütten 14,000 Thlr., die Schrotfabrik 1000 Thlr., die Bleiwaarenfabrik 3760 Thlr., das Blaufarbenwerk Oberschlema infolge Erhöhung der Preise des für die Reichsmünzen gefuchten Miedels 45,000 Thlr. Außerdem besitzt unser Land in Norwegen ein Kobaltbergwerk: Modum. Dasselbe gab bisher nur einen geringen Nutzen, neuerdings hat man aber erträgliche Granäbrege gefunden, sodaß es jetzt einen Reinertrag von über 20,000 Thlr. dem Staat abwirkt. Der Hauptwert dieses Besitzthums besteht aber darin, daß es das Blaufarbenwerk in Oberschlema mit den ihm unentbehrlichen Kobalterzen sicher versorgt. Die sämmtlichen Schalte-

bei dem Bergs- und Hüttenwesen sind entsprechend erhöht. — Die Leipziger Zeitung, die 6000 Abonnenten hat, liefert 16,580 Thlr. Beinetrag ab, (2180 Thlr. weniger infolge neuerer Herstellungsverlusten). Besonders thuer kommt die Landtagsbeläge zu stehen, die diese Zeitung gemeinsam mit dem Dresdner Journal herausgibt. Diese letztere würde auch das Dresdner Journal einen Überblick liefern, was es jetzt nicht thut. — Die Holzhöfe bringt jedem Staat 13,700 Thlr. ein. Auch sie soll aufgegeben, die Holzhöfe sollen verkauft werden.

Vor einiger Zeit that ein Häusling der hiesigen städtischen Strafanstalt während seines öffentlichen Berufes des — Strafsehens, einen reizenden Fund. Wie er so vor sich hinklettert, sieht in dem Ofen, den Kessel zu seiner Landschaftsmalerei, ein Papierstück fest, welches schließlich die Neugierde des Häuslings regte macht. Bei genaueres Untersuchung enthielt das Papier fünf Schmucksteine. Nachdem sich der glückliche Finder durch einige Blicke überzeugt hat, dass Niemand das Geld bemerkte, verbirgt er es und führt dann, ein munteres Wedden pfeifend, schwungvoll seinen Besen weiter. Er giebt sich wohl auch angenehmen Träumereien hin, über die Genüsse und Unmöglichkeiten, die er durch den Fund über sein nicht bemeindowertes einfaches Dasein breiten will und kann. Träume sind Schäume und dauern nicht lang. Er wochselt einen Schein und sieht nun der Brüder Gemeinschaft so oft als möglich, um seinen freien Genüssen nachzugehen zu können, das fällt aber auf und viel zu früh für sie nennt man wird er vor den Inspector Hindermann etzt, der ihn inquisiert. Der Arme gesteht, er habe 10 Thaler gefunden; wobei man es vor der Hand, weil man ihm nicht glaubt, bewenden lässt, ihn aber fortgesetzt beobachtet. Unter Freund nimmt seine geheimen Vergnügungen wieder auf und wechselt abermals einen Schmuckstein, jetzt aber findet man sogar den Geldbeutel, den er sich, höchst insensibel, in einer Wandglocke des Sandkuppels befestigt. Noch über 42 Thaler lagen da, die der Inspector nunmehr — nachdem auch der Finder angefischt dieser Entdeckung gestanden — an die Polizei ablieferete. Die verschleierten 7 Thaler werden dem armen Manne nun wohl schwer im Magen liegen.

Der Sivelsche Ballon — dessen Aufsteigen in Leipzig wir schon gestern erwähnten — hat sich bis ca. 8000 Fuß erhoben und ward die Fahrt auf fünf Viertelstunden ausgedehnt. Auf einer Höhe nahe bei Leipzig ist der Ballon niedergegangen. Anzahl an der Fahrt nahm nur ein Herr Diezel, Kaufmann in Leipzig.

Genes vor mehreren Wochen in der Villenstraße ausgestiegene Kind, dessen Eltern, der Handelsmacher Engels und Frau aus Görlitz, damals noch immer nicht erlangt sind, ist vorigem Abend trotz der sorgfältigsten Pflege und Wartung, die ihm seitens seiner Pflegeeltern zu Theil geworden ist, gestorben. Es war bekanntlich ein Mädchen und zur Zeit der Aussezung erst ca. vierzehn Tage alt.

Eine Bewohnerin der Reinhardtstraße begab sich in diesen Tagen in einer mit ihr in demselben Hause wohnhaften Familie, um mit derselben einige häusliche Angelegenheiten zu besprechen. Ihr Sohn hatte sie vorher, wenigstens was die Vorahnschaften angeht, gütig verabschiedet und den dazu gehörigen Schlüssel an sich genommen. Als sie nach nur kurzer Zeit in ihrer Wohnung zurückkam, entdeckte sie sofort beim Eintritt in das Vorhaus daselbst Spuren großer Unordnung, und als sie weiter forschte, ergab sich nun, dass in ihrer Abwesenheit dort Jemand einen unbekannten Rund abhängt und Bettw. Wäsche und Kleider, kurz, was immer in der Case unter die Hände gekommen war, zusammengepackt und gehoben hatte.

Aus dem Billardzimmer einer Restauration in der Wilsdrufferstraße ist gestern früh eine an der Wand hängende Uhr verklaut worden.

Herr Medle-Slatz Dr. Küchenmeister hat in seinem rezenten Bericht über Leichenverbrennung des Verchlags des Kaisers Posten, die Leichen einfach in ein Tuch einzuschlagen, mit den unzulässigen Gewohnheit gehabt, das wirklich ein österreichischer General in dieser Weise bestattet worden, ohne jedoch darüber eine Maßgabe bestimmten zu können. Dieser namenlose General hat jedoch einen sehr verdorbenen Nachfolger gefunden in einem der verantwortlichen Staatsbeamten und Weltreichen des Staates erlöste treuliche Namenswege: Bernhardstraße, Lindenstraße, Lindenaustraße, Lindenauplatz u. s. w. Alles seinem mit einem von ihm geprägten großartigen Stil prägt und ausgestaltet — in der Stadt Altenburg gelegenen Altenburger Posthof, seiner Geburtsstätte, endete am 21. Mai 1854 ein langer Tod das totemische Leben des 70jährigen Staatsministers Bernhard von Lindenau; am Himmelfahrtstag des 24. Mai erlöste, wie Schreiber die Todesstunde des Augenzeugen berichtet, auf dem nördlichen Gottesacker zu Altenburg die Verlobung eines nach dem Leichnamen des Untermalten: in einem Graben, nicht durch Geländer abgeschlossen, nicht zugemauert, später nur mit einer Steinplatte versehen vorne neben dem seiner Eltern, — bei Sonnenuntergang — eine Sarra in einem einfachen Linnenrock. Es waren 60 Jahre und geriss allen Theilnehmern unvergessliche Momente, als unter den ersten Stufen der auflaufenden Sonne die Freude sollte des auferstandenen großen Mannes, nur in eins zu 1000000 Leidenschaftlich wiederhergestellt, weissenen Tagen einzuschlagen, aus dem Leichenvagen gebogen, ohne Beistand in die frische Erde getragen und nach Schluss des Prozesses von den Händen der solistischen Trauvertammlung darunter als offizielle Begräbnis der Städte und Gemeinde Herr Oberbürgermeister Postohauer und Herr Bürgermeister Pleubert, sowie Herr Stadtkommandant Dr. Ernest und dessen Stellvertreter, Herr Stadtkommandant mit den üblichen Schleifenknoten von Stoff der 18. Februar bedeckt wurde!

— In Vaidagögl'scher Verein, am 18. April. Ein zu noch 18 Personen "Vaidagögl'sches" Thema konnte der Verein nicht nicht behandeln, als das heutige: „Die Unstiftlichkeit unter der Jugend.“ Herr Vaidagögl gebürtete das Beruf, Kanaille in umfassender und eindringlicher Weise zur Strafe zu bringen; und in der Hauptstadt fanden auch die von ihm über diese vorzüglichste Angelegenheit aufgestellten Fragen und Antworten die Zustimmung der zahlreichen Versammlung. Der Vortragende musste nämlich seine erste Frage: „Ist denn in der deutschen Jugend wirklich keine erste Kanaille?“ beiderl mit „Ja“ beantworten. Die zweite Frage: „Wer fragt die Schulen dan?“ lautete die Antwort: „Die Nebelschulen in der Schule und im Staate“, und die 3. Frage: „Was ist der Unstiftlichkeit der Jugend entgegenzuwirken?“ wurde darüber beantwortet: Der Staat setze es nicht und mehr für eine akademische Ausbildung, insbesondere auch für allgemeine Ausbildung alter Männer; er veranlasste die Errichtung einer Schule, bestreite auch die jugendlichen Kinder mehr als jetzt, und vermehre die Sicherheitsorgane; die Schule verbanne unmoralische Büttensatram, blide vornehmliche Verstand, Gemüth und Willen, rüste den Sinn für das Schöne noch mehr als bisher; die Lehrer seien sich nach dem Vorbilde ihres Meisters schämen in wahrer, aufopfernder Liebe der großen Erziehung zu geben an; das Haus und alle Gebäuden überhaupt untersuche die Lehrer in der Ausbildung guter Disziplin und mache es sich zur heiligen Pflicht, der Jugend nur gute Beispiele zu geben und gegen alle Unstiftlichkeiten verkehren, wo sie sich nur zeigen, kräftig mit einzuhören; man beihilfe sich immer mehr

an den Erziehungsbereinen und suche eine Hauptquelle vieler Unstiftlichkeiten, die ältere Kürmtheit vieler Kinder und ihrer Eltern und Möglichkeit zu vermeiden, wie dies schon jetzt in ähnlichen Weise viele Vorhaben sind, und komme Weisungsräume u. s. w. Ob man die Unstiftlichkeit der Jugend eine „unehmende“ nennen könne, also ob dieselbe jetzt greter sei, als in früheren Zeiten, darüber waren nicht alle Sprüche einig; doch haben die Weisungsräume der Gesammelten der Ansicht — die auch Meinung weit — zugunsten, doch unter einzelne Schulungen und legt fest, welche ja unmittelbar sei, als die schwere war; das aber viele baldwährenden Vorfahren und Wädten (etwa von 14-16 Jahren) legt fest, dass außerordentliche Unstiftlichkeit schaten, welche — will es Gott! — die neuzeitliche Fortbildungskunst einen Damm entgegensetzen wird.

Am 27. d. M. hat nach längerer Pause der bleiste Ber. ein „Justitia“ in Weinhards Sälen einen theatralischen Gottesabend, verbunden mit Konzert und Ball, ab, wodurch die Gesellschaft „Aretia“ die Mitwirkung in dem Bendler'schen Schauspiel: „Das demothe Kapit“ angaltet dat, in welchem sie erstmals ihre mannskalten Talente entfalten. Den musikalisches Theil wird Herr Musikdirektor Schöpf übernehmen. Die „Justitia“ besteht bereits seit längerer Zeit als Kranken-, Begegnungs- und Unternehmungsstellen-Verein für Subalternbeamte des Königreichs Sachsen; er umfasst gesunde und unbescholtene Personen auf, welche entweder in Dresden oder auswärtig, jedoch nur innerhalb des Königreichs Sachsen als Legationen, Diplomaten, Geistlichen, Kaufmänner, Boten, Dienst und Dienstleuten angestellt sind und das 18. Jahr überdrritten haben, dagegen nicht über 50 Jahre alt sind. Auch gesunde und unbescholtene Gebräume der oben beschriebenen Beamten u. s. finden Aufnahme. Wer hier für den Verein interessiert, findet genug Augenlust beim Vorlesigen, Vorträger: Konsistorialrat G. Martini.

In der hiesigen Freudenster-Gemeinde wird heute Abend Director Alemich einen Vortrag über die Fragen: „Glyck oder Klotz?“ und „Che oder freie Liebe?“ halten. (Siehe Notiz.)

Am 18. d. M. ereignete sich unterhalb der Haltestelle Dörrhennersdorf ein bedauerlicher Unglücksfall, indem der seit erst vierzehn Tagen beschäftigte Stroharmbeiter Gustav Donath durch das Brechen der Röder unter einer Lorenz geriet, wodurch ihm der rechte Fuß oberhalb des Knöchels auf schreckliche Weise zermalmt wurde. Schnell herbeigerushene ärztliche Hilfe erschaffte sofort eine Amputation des Fusses als einzige Rettung und unternahm folgte die Herren Dr. Goeth von Schönbach und Dr. Bodenmann von Ebersbach. Das Befinden des Schwerverletzten ist den Umständen nach heute zufriedenstellend.

Bersteigungen. Heute den 22. d. M. in den Geschäftshäusern: Burgstädt: Friedrich August Steindachs Haus und Kell in Hartmannsdorf 4316 Thlr., Groppenburg: Carl Pander's Haus und Garten 950 Thlr. tarif.

Berichtigungen im Handelsregister. Die von der Firma: „Dresden Pant“ den Herren Alexander Staatz und Carl Moat erhalten geweine Procurat in etzlos.

Offizielle Veröffentlichung am 14. April. Wilhelmine Louise Wagner, welche i. J. beim Bäckermeister Wenzel auf der Webergasse in Diensten stand, erobt Arzneien gegen die Gendarmereiwitte Ida Kreuzthar, da diese auf ihrem Dienstherren und dem Bäckermeister gewusst, die 25. Apr. sei ein Blaumenth, das noch aus das Juwelenkunst zu machen müss. Ihr Herr werde sie schon auch noch vorlagern. — Masse aus jedem Dienst, sowohl wie es die Kreuzthar noch treiben u. s. w. Die Verbaungslage steht in ihrer Verhältnisrichtung an: sie habe früher bei den Eltern der Wagner gewohnt. Da habe sie bemerkt, wie die Wagner, welche damals die Wagner für den Bäckermeister Gräfe ausgetragen, namentlich die Gräfe um mit nach Hause gebracht. Sie habe sie oft gewarn, dies zu thun. Die Aussagen der Freunde der Verbaungslage ausgestellten Jungen waren ohne Ergebnis und der Einzelheiten verurteilte die Altehrer zu 5 Thlr. Strafe, Verbaungslage u. s. w., welche Erfahrung in der heutigen Einspruchsvorhandlung bestätigung fand. Auch in der zweiten Einspruchsvorhandlung verblieb es dem ersten Urteil.

Carl Wettler (Sozialdemokrat) weiß den feinen Wohl gemacht Vortrag, sie ist nicht verklären, auch sie ist nicht gegen das Reich als Ganzen auf, sondern nur gegen selige Einspruchungen, welche das Reich finanziell belasten, und das sei in erster Linie bei dem Militärdienst der Fall. Redner empfiehlt dann nochmals die Führung der Volksrepublik, ohne die Schelde zu gefährden, und verlangt dann nochmals für das Heer das politische Wahlrecht. Nur die allgemeine politische Lage übergehn, lässt Redner dann noch aus, das seit 1866 alle Verhältnisse derart erschwert seien, das sie jetzt nur noch durch das Schwert erhalten werden könnten; das Volk aber habe alle Verantwortung den Kriegen zu verlieren, und deshalb erforderten die Sozialdemokratie die vollständige Abschaffung der steuernden Rechte und an deren Stelle die Volksbewaffnung. Abgeordneter Schäfer wendet sich namentlich gegen die Ausführungen des Abgeordneten Gneist. Zeigt auch die Ausführungen des Volkes, das dasselbe bereit sei, die großen Opfer auf sich zu nehmen, um die Wahrheit des Landes nicht zu schwächen, so darf man doch nicht auch alle Rechte des Volks aufzugeben. Heiligenschein Deutschland-Militärmodus auch bei geringerer Wehrkraft den übrigen Staaten gegenüber gleich stark da; denn nicht die numeräre Stärke, sondern die allgemeine Bildung eines Volkes gebe ihm eine überwiegende Machstellung. Plötzlich noch der Abgeordnete von Aligsdorf im Namen der Böhmischen Fraktion erklärt, sie würde gegen das Reich stimmen, weil das Verfahren der Regierung gegen die katholische Kirche sie zu dieser Opposition bringe, wird die Verarbeitung geklärt und darauf die sämtlichen Paragraphen des Beiges lagt ohne Discussion mit 214 gegen 123 Stimmen angenommen.

Der Reichstag hat die erste Lesung des Gesetzes, betreffend die Verbesserung unbilliger Ausbildung von Arbeitsmännern, bekommen. Bundesminister Börner, Bürkungsdirektor im preußischen Kultusministerium, betonte, dass die Reichsbewilligung keinen Kampf mit der katholischen Kirche, sondern nur mit jener Richtung derselben habe, welche nach ihrer Unterwerfung unter das Unfehlbarkeitsdogma, eine politische Staatsräte bestehende Agitation betrieb. Wegen jene waren die preußischen Katholiken gerichtet, bei deren Anwendung sich jedoch Rücken herausstellten. Zur Ausfüllung der leichten Folge der vorliegende Entwurf Dienst, der nur einem vorhandenen Bedürfnis entspreche. Das Bege für die Reichsbewilligung allerdings eine schändliche Delikte, doch könne der Kampf eben mit stumpfen Waffen nicht gelöst werden.

Österreich. Die Delegation des österreichischen Reichsraths und des ungarischen Reichstags sind eröffnet worden. Zum Präsidenten des österreichischen Delegation wurde Dr. Redbauer und zum Präsidenten der ungarischen Delegation Gorove gewählt. Beide Präsidenten betonen in ihrer Ansprache die Rechtmäßigkeit, die Ausgaben so viel als möglich und ohne die Rechte des Landes zu beeinträchtigen, einzustehen. Kommissar Andraß wurde das Urtheil vorgelegt.

Frankreich. Die Kaiserin von Metternich ist vor Kurzem nach Paris zurückgekehrt und hat ihre Gemächer in der Rue de la Paix, im Hotel des Marché Sturba, des Schlegelbergs von Gontcharoff Sohn, bezogen. Eine Gesellschaft, vorzugsweise aus gefallenen Generälen des Kaiserreichs bestehend, drängt sich um die ehemalige Kaiserin, und es wird in ihren Salons sehr politisch.

Spanien. Eine carlistische Deputate meldet, dass Don Carlos am 16. d. M. seine Regierung constituit. Wie wurde zum Kriegsminister ernannt, Admiral Vinat zum Minister des Auswärtigen, Graf Vilna zum Minister des Innern und der Finanzen. Eine Schlacht mit den Regierungstruppen wurde als unmittelbar bevorstehend erwartet.

Ingolst. Saalbach ist den Wasserwerksbau; über die Durchführung eines Kapitals von 5000 Thlr. an den Verein evangel. und kathol. Gläubigen zu vertheilen, und vom Verein zur Errichtung einer VI. Bürgerschule in der Garnisonsstadt.

Witterungsbedacht am 21. April, Abend, 5 U. Barometerstand nach Otto & Weißl hier: 28 Bar. Zoll 1 U. Sehr leicht ansteigen 1 U. — Thermometer nach Neumur: 15 Grad über Null. — Die Schloßhuttermesse zieht Nordwestwind. Wind: Sturm: hell.

Glockenläuten in Dresden, 21. April, Mitt.: 7 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Reichstagssitzung am Montag. Das Haus tritt in die dritte Verhandlung des Reichsbürgertages, entwirkt und erwähnt das Wort der elterlichen Abg. Dr. Zerge: Als der Melobangler im norddeutschen Fleckland den elterlichen Staat verlangte, sagte er, dass er sich an den Armen nicht verantwortheite lassen kann, er batte das ihr ebenso unantwortlich, als er es selbst in seinem Amt als Reichsbürgermann für unantwortlich gehalten wurde, wenn bei dem Vereinbrechen des Reichsstaates jemals der Reichsverband darüber beraten wolle, ob es jetzt verboten sei, die Dämme zu durchbrechen. Später ist dem Reichsangler mit dem Essen der Appétit geworden, dadurch, dass die gegenwärtige Vorlage, Wenn der Reichstag in seiner Jugendfrist nicht im Stande ist, ein gutes Recht einzuhalten, so stecke ich, der im September ergründet und schwärzt worden Meloblog wird nicht im Stande sein, kein gutes Recht zurückzuerufen. Man bat so oft von einem liberalen Reichsstaate gesprochen. Nun glaube ich, das es nicht einen liberalen Reichsstaat geben darf, und auch nie geben wird. Wenn aber wirklich die Reichs- und Vaterlandsveteranen, von denen Sie immer sprechen, wirklich eine Majorität in diesem Hause erzielten hätten, so geben Sie gleich den Gedanken an eine parlamentarische Verfassung auf, denn keine Regierung wird mit Rechtsfeinden politieren wollen und können. Wenn es wäre ist, das wir, wie Graf Wolfsz. sagt, ein halbes Jahrhundert lang das mit dem Schwert vertheidigen müssen, was in halbabsolutem Kampfe errungen wurde, statt zu entwischen, so fiele daraus, dass die Politik des Reichsanglers vereilt oder unvollständig war. Was das Reichsangehörige der Franzosen betrifft, so wäre ich das weniger an den herauftretenden Reichen Europas. Tiefer Zugriff erinnert an das Hauptrecht und hängt an das Wohl der europäischen Staaten zu untergraben. Graf Wolfsz. hätte es wissen müssen, was wir seit mit einem eroberten Staat Österreich anfangen sollten, allein er sage nicht: Ich wünsche nicht, was wir mit einem eroberten Staat Österreich anfangen sollten. (Heiterkeit.) Die allgemeine Abschaffung des Reichs hat auch das Recht im Innern der Staaten an Auseinandersetzungen, und die soziale Frage drängt sich jetzt gebietsmäßig in den Vordergrund. Das ist eine ehrliche internationale Frage, zu deren Lösung alle Staaten Europas gemeinsam arbeiten müssen. Die Verteilung aller Rechten wie uns darum das Budgetrecht als das heiligste Recht der Nation, damit wir uns in dem Militärdienst vereinen und wieder zu Ehren würden; Es muss anders werden. (Weiss auf verschiedenen Seiten des Hauses.) Abg. Gneist läutete Votum in einem ehrlichen Weise aus, wie stark auch das Einwilligungsrecht des Reichsstaates, nach erfolgter Feststellung der Friedensordnung für 7 Jahre in Kraft bleibt. Die Abgeordneten belieben schwärzen lassen, heißt das ganze Ausbildungsbüro der Nation in Frage stellen und Einschränkungen, die stabil sein müssen, einen transitorischen Charakter verleihen. Ein solches Verhalten ist unverträglich mit der Verfassung des Reichs, die Verhinderung der Nation steht heute anders zur Kenntnis als vor 12 Jahren; sie hat ihr zu danken für das, was sie ihr Deutschland geleistet hat und den Vorsatz des Parlaments kann nur in der geistigen Anerkennung der Kenntnis bestehen, darin, dass ihre Anerkennung dauernd gesichert wird. Wie sind ihnen über Jahrzehnte ohne jegliche Anerkennung aus über den siebenjährigen Komplex und diesen zu helfen, das wie ihm unverhüllt erfüllt werden werden. (Lebhafte Beifall.) Abg. Wettler (Sozialdemokrat) weiß den feinen Wohl gemacht Vortrag, sie ist nicht gegen das Reich als Ganzen auf, sondern nur gegen selige Einspruchungen, welche das Reich finanziell belasten, und das sei in erster Linie bei dem Militärdienst der Fall. Redner empfiehlt dann noch aus, das seit 1866 alle Verhältnisse derart erschwert seien, das sie jetzt nur noch durch das Schwert erhalten werden könnten; das Volk aber habe alle Verantwortung den Kriegen zu verlieren, und deshalb erforderten die Sozialdemokratie die vollständige Abschaffung der steuernden Rechte und an deren Stelle die Volksbewaffnung. Abgeordneter Schäfer wendet sich namentlich gegen die Ausführungen des Abgeordneten Gneist. Zeigt auch die Ausführungen des Volkes, das dasselbe bereit sei, die rechten Opfer auf sich zu nehmen, um die Wahrheit des Reiches nicht zu schwächen, so darf man doch nicht auch alle Rechte des Volks aufzugeben. Heiligenschein Deutschland-Militärmodus auch bei geringerer Wehrkraft den übrigen Staaten gegenüber gleich stark da; denn nicht die numeräre Stärke, sondern die allgemeine Bildung eines Volkes gebe ihm eine überwiegende Machstellung. Plötzlich noch der Abgeordnete von Aligsdorf im Namen der Böhmischen Fraktion erklärt, sie würde gegen das Reich stimmen, weil das Verfahren der Regierung gegen die katholische Kirche sie zu dieser Opposition bringe, wegen jene waren die preußischen Katholiken gerichtet, bei deren Anwendung sich jedoch Rücken herausstellten. Zur Ausfüllung der leichten Folge der vorliegenden Entwurf Dienst, der nur einem vorhandenen Bedürfnis entspreche. Das Bege forderte für die Reichsbewilligung allerdings eine schändliche Delikte, doch könne der Kampf eben mit stumpfen Waffen nicht gelöst werden.

Österreich. Die Delegation des österreichischen Reichsraths und des ungarischen Reichstags sind eröffnet worden. Zum Präsidenten des österreichischen Delegation wurde Dr. Redbauer und zum Präsidenten der ungarischen Delegation Gorove gewählt. Beide Präsidenten betonen in ihrer Ansprache die Rechtmäßigkeit, die Ausgaben so viel als möglich und ohne die Rechte des Landes zu beeinträchtigen, einzustehen. Kommissar Andraß wurde das Urtheil vorgelegt.

Frankreich. Die Kaiserin von Metternich ist vor Kurzem nach Paris zurückgekehrt und hat ihre Gemächer in der Rue de la Paix, im Hotel des Marché Sturba, des Schlegelbergs von Gontcharoff Sohn, bezogen. Eine Gesellschaft, vorzugsweise aus gefallenen Generälen des Kaiserreichs bestehend, drängt sich um die ehemalige Kaiserin, und es wird in ihren Salons sehr politisch.

Die Tagesschau wird bald nicht mehr die Prozesse abholen können, die gegen sie wegen der April-Ereignisse von 1871 angeklagt werden. Sie ist abermals zu einem Schatzentzug von 60.000 Th. verurtheilt worden, welche sie einem jungen Manne aufzahlen muss, der durch einen Schuss der Anzüglichkeit seinen Arm verloren hat. Die Kaiserin von Metternich ist vor Kurzem nach Paris zurückgekehrt und hat ihre Gemächer in der Rue de la Paix, im Hotel des Marché Sturba, des Schlegelbergs von Gontcharoff Sohn, bezogen. Eine Gesellschaft, vorzugsweise aus gefallenen Generälen des Kaiserreichs bestehend, drängt sich um die ehemalige Kaiserin, und es wird in ihren Salons sehr politisch.

Spanien. Eine carlistische Deputate meldet, dass Don Carlos am 16. d. M. seine Regierung constituit. Wie wurde zum Kriegsminister ernannt, Admiral Vinat zum Minister des Innern und der Finanzen.

Eine Schlacht mit den Regierungstruppen wurde als unmittelbar bevorstehend erwartet.

Geileton.

+ E. B. Königliches Hoftheater. Vor nicht sehr

zahlreichem Publikum gab man neuen Stadt-Gesellschaft „10. April“ und „Gellert“. Trotz der Vorzüglichkeit der Darstellung habe das Publikum nicht mehr ganz die Lustwille

Zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein großer goldner Herren-Siegelring mit rotem Stein. Der edelste Finder wird dringend gesucht, selten gegen obige Belohnung abzugeben. *Vorname* Platz 1, 3 hintergebäude links.

Sonntags 1. Belegschaft gejagt im Hoftheater, Alte. Begrenzungsgasse, abzuholen Hospitalstraße 10b part.

Achtung!

Ein kleiner brauner Pinscher, auf den Namen "Zack" hrend, hat sich ohne Maulkorb und Steuerzeichen verlaufen.

Zwei Thaler Belohnung nach Erhaltung der Güterkosten Weberg, 1, 1. Etage, in der Kühnmaschinen-Handlung.

Eine Dachshündin schwarz-weiss-scheckig, mit Halsband und Steuernummer, ist entlaufen; man bitte die dieselbe Voltergasse Nr. 5a, 1. zurückzurufen.

Ein Windhund mit weißem Halsband, Karpe blauzrau, ist abhanden gekommen. Abzugeben gegen gute Belohnung.

Großhainerstraße 21.

Ein Spitz zugelaufen in Cotta

dein Sattler J. L. **Kesselschmiede oder Schlosser**, zum Blechspannen, gesucht. F. Breuer u. Co. in Pirna.

Tüchtige Schneider-gesellen können Arbeit erhalten durch das Vereins-Judicium-Amt.

Heinrich Rosien, (R. 01837) Zuschlagsmeister, Hamburg, at. Molenstr. 42.

Ein tüchtiger übergeifliger Übergeifliger, der in Pfandenskultur und Veredeln gewandt ist, findet Stellung den 15. Mai in der Handelskammer v. Carl Born in Weissen. Monatlicher Gehalt 12 Thlr. nebst 1. Station.

Bei einem Wert von 140 Thlr. wird aus ein Rittergut in der fälsch. Ober-Vaubis ein thätiger, nicht zu junger Verwalter gefunden, der in Halle der Abwesenheit des Prinzen als denselben zu vertreten hat.

Offerten unter H. 31901 an die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler in Leipzig einzufinden.

Ein Buchbindergehilfe findet dauernde Condition bei Dr. Schulze, Böckau.

Tüchtige Maurer u. Handarbeiter finden sofort gut lohnende Beschäftigung im Reg. Wasserbauamt bei Neudorf.

Für ein hiesiges Kolonialwarengeschäft wird ein Soldat, mit guten Zeugnissen versehener

Commis

In möglichst baldigem Aus-tritt gesucht. Offerten wer-den unter Z. H. Z. 4 in der Exped. d. Bl. entgegenge-gegen.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren, das eine Qualität über-nimmt und dabei keine erler-nen kann, kann sich melden. Schreiberstraße 18, 4. Et., mittle-Br. Bezahlung nach Verein-est.

Gesucht

welcher mit leichtem und schweren Gußwerk gleich gut umzugehen versteht, ein guter Veredeler. Ist und über seine Zuverlässigkeit Zeugnisse vorbringen kann, findet bei gutem Vorn. sofortige Anstellung. Rüdiger im Comptoir der Dachpappenfabrik am Neu-dorfer Mittelweg (neben dem Centralplatzdielehof).

Gesucht wird ein Mädchen als Verkäuferin, welche im Rechnen und Schreiben bewandert und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, den 15. Mai. Rüdiger beim Veredeler Gustav Schlorke, Mühlholzgasse Nr. 1, Dresden.

Ein flotte Kellnerin sucht Stellung. Zu erfragen Heindorfstr. 1, 2. Et. d. Schulze.

Steinmecken

um gute Spitzmauerwerker auf dem Neubau nahe am Baldschloßchen gesucht. Beim Polizei zu melden.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Schlosserei zu er-teilen, wird gesucht. Unter 4.

Ein Stadtresender,

der routiniert ist. Bekanntlich unter Residenzurenze, hat, wird zum Verkauf courantester Konsum-Mittel gegen selten Gehalt und Provision getraut. Offerten unter „Resender“ in die Expedition dieses Blattes.

Gegen sehr gute Bezahlung

wird ein geschickter Knabe für leichte Arbeit gesucht. Schäferstraße 60, 1. Laden.

Es werden in einer freundlichen Stadt Bentzien unter günstigen Bedingungen

3 junge Damen

in Truhenthal gesucht. Siele wird bald vergraut. Off. mit Beilegung der Photographic sind an die Exped. d. Bl. unter H. P. abzugeben.

Ein Knabe, welcher Lust hat das Schlosser zu werden, kann in die Lehrer treibende Schlossermeister Ernst Naeke in Voitsdorf.

Ein Schlosserlehrling wird gebraucht Neugasse 23.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird in leichtem Dienst gesucht Ammonstr. 39, 3. Unts.

Volontaire und Lehrlinge werden zum baldigen Eintritt verlangt. Heinrich Wiegner, Wallstraße 5a, 1.

Stellen

für Wirtschafter, Werkhälter, Herausgeber, Handmacher, Arbeiter u. Bürden, jeweils für Schwestern, Kleinerinnen-Zubehör-Haus- und Küchenmädchen sind gemeldet u. zu vergieben durch Sehr. Wiegner, Wallstraße 5a, 1. Gute

Cigarrenarbeiter erhalten gegen Caution dauernde Kaufarbeit nach hier und außerhalb des H. Johannis.

Ein Instrumentenmacher und zwei Tischler, nur gute Arbeiter, finden dauernde Beauftragung in der Pianohortefabrik von

Ferd. Thürmer, Meißen.

Korbmacher-Gesuch.

Zwei Korbmachergesellen auf geschlagenen und zwei auf scheid. Arbeit finden dauernde Beschäftigung bei

August Hofmann, Korbmacher, Böbeln, Salzgraben 284.

Tüchtige Ziegelfreicher auf Accordeard werden gegen gutes Accordeard sofort gesucht von der Acco-tinger Ziegeler b. Kommissär Vorstellung dort, oder im Bergwerksbüro von G. Hänsel, Dresden, Altmarkt Nr. 12 erste Etage.

Ein Arbeiter wird bei gutem Vorn. und aus-dauernder Arbeit gesucht Schäferstraße 25.

Gesucht wird eine Wirtschafterin, genau in den 30er oder Anfang 40er Jahren, aus guter Familie, welche geneigt ist, einem Witwer mit 2 Kindern von 7 und 8 Jahren die Wirtschaft selbstständig zu führen und in der Erziehung der Kinder zu helfen. — Selbstredend Offerten mit Angabe der näheren persönlichen Verhältnisse werden recht bald erbeten unter Chiffre G. A. S. 12474 poste restante Teplice.

Ein gebürtige Hutfässererin wird sofort gesucht. Smallenstr. Nr. 25 im Hutfabriß.

Gesuch! Ein im Rüschelichen und Schaumarbeitengedächtnis Conditor wird bei gutem Vorn. zu sofortigem Eintritt gesucht. Off. unter N. A. 800 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein fleißiger Gärtner und ein zuverlässiger Kutscher wird gesucht. Unmeldeungen Riederholzstr. Nr. 90.

Ein Schafsknecht, welcher über seine Rüstfertigung und Wartung seiner Herde die besten Zeugnisse beibringen kann, wird gegen hohen Vorn. für nächste Johanni gestucht auf Rittergut Grobburg.

Ein Maschinen-Schlosser wird sofort gesucht; aber nur gute und zuverlässige Arbeiter dürfen sich melden bei Gehr. Mannich in Borsdorf.

Ein mittlerer Marmorarbeiter wird gesucht. Schuhmachergasse 6 bei

C. Naumann.

Ein zuverlässiger und gewandt junger Mann, welcher 100 Thaler Caution leisten kann, findet sofort Ausstellung als

Briefträger

für der Kaiser. Postverwaltung in Kötzschenbroda.

Modelltischler

sucht Eisengießer u. Maschinenfabrik

G. Gräfner u. Co. Putzny.

Für ein Mädchen

im 17. Jahre, aus guter Familie, wird eine Stelle in einer achtbaren Familie zur Stütze der Hausfrau gesucht.

Suchende ist mit allen weiblichen Arbeiten vertraut. Gute Behandlung ist Hauptbedingung. Geechte Geschichten belieben. Wer werden Adressen unter Gehr. M. 80 poste restante Lengefeld 1. Voigtländ.

niederzulegen.

Ein Gärtnerlehrling wird gesucht bei folgendem Vorn. Rüdiger: Annenstraße 17, im Blumen geschäft.

3 tüchtige Tischler erhalten dauernde und gut lohnende Arbeit bei

Carl Espig, Bau- und Möbel-Tischler, Rittergasse 11.

Avis

für Blumen-Fabriken oder ähnliche Geschäfte.

Eine gebildete Frau in den mittleren Jahren (gebürtige Blumenarbeiterin) im Reden und Schreiben bewandert, sucht eine Stelle als Auszubildende und zur Beaufsichtigung von Fabrik-Personal. Adr. unter A. W. erbeten die Exped. d. Bl. bis zum 25. d. M.

Gesellschafterin

zusätzlich auch zur Hilfe der Hausfrau (im häuslichen Arbeiten) wird eine Dame gesucht, welche auf Glasbläserin und eine der neuen Sprachen spricht. Gefäll. Oertzen, möglichst mit Beifügung der Photographic werden poste restante Kötzschenbroda unter A. Z. Nr. 1 erbeten.

Zimmer-leute

erhalten sofort dauernde Arbeit beim Bau des R. Preußnitz-Blauchs hinter dem Altenplatz; zu melden beim Bautehüter d. Stifts.

Eine geb. sehr prakt. erprobte, aufdr. u. anspruchsl. Dame, Adr. Carl. Drechsler, sucht Engagement als Kegelbegr. oder Gelehrte. Adr. sub H. S. 1777 bet. der „Invalidendank“ in Görlitz.

Gesellschafterin!

Eine seine, gebildete junge Dame, Tochter eines höheren Beamten, welche im Vorlesen geübt ist, wünscht sich bei einer eingeladenen Dame als Gesellschafterin platz zu geben. Offerten erbitten man unter S. H. Nr. 100 Weimar poste restante.

Ein Photograph und Negativ-Retoucheur

sucht für legatenanmeld. Nachstellung in einem dierigen gehobenen Atelier. Adressen abzugeben unter J. W. 45 Exped. d. Blattes.

Gesellschafterin!

Eine seine, gebildete junge Dame, Tochter eines höheren Beamten, welche im Vorlesen geübt ist, wünscht sich bei einer eingeladenen Dame als Gesellschafterin platz zu geben. Offerten erbitten man unter S. H. Nr. 100 Weimar poste restante.

Ein Photograph und Negativ-Retoucheur

sucht für legatenanmeld. Nachstellung in einem dierigen gehobenen Atelier. Adressen abzugeben unter J. W. 45 Exped. d. Blattes.

Gesucht

welcher schon 2 Jahre gelebt, sucht einen anderen Lebhabern. Gefäll. Rüdiger: gr. Schloßgasse 7, II.

Mechanikerlehrerl., welcher schon 2 Jahre gelebt, sucht einen anderen Lebhabern. Gefäll. Rüdiger: gr. Schloßgasse 7, II.

3 zwei junge Mädchen von aus-aufwärts aus achtbarer Famili'e, mit allen häuslichen Arbei-ten vertraut, suchen als Stütze der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame Stellung zw. 1. oder 15. Mai. Rüdiger zu erfahren am See Nr. 6, im Fleisch-

markt 12. Etwas gesucht auf 15. Mai.

Geld-Darlehne in jedem Betrage auf gute Bünder Landhausstr. 2. III. bet. R. Jacob.

Eine anständige Witwe in 30 Jahren bittet einen älteren Herrn um ein Darlehen von 20 Thlr., welches sie ratenweise wieder abzahlen wird. Adressen unter C. X. 5 Exped. d. Bl. erbeten.

Möblier

an Damen: Salal 1. Wohn-stube, mit u. ohne Wohnung: Nr. Blauenstrasse 49, 2. Etage.

Zwei Herren suchen in Planen 3 ein Logis (2 Stuben und Kammer). Adressen Filial-Lau-bstimmungs-Anstalt.

3 der Oberlößnitz ist eine freundliche Wohnung von 3—4 Zielen nebst Garten. Pro-menade für das ganze Jahr an anständige einzelne Deute zu ver-mieten. Zu erfragen beim Hausmann Hendl, Villa Dr. Nolte.

Eine Herren-Schlafstelle ist zu vermieten Blaustrasse 78 blickte Et. bei Engelmann.

Für ein 15jähr. Starke, kräftiges Mädchen vom Lande wird, womöglich bei einer einzelnen Dame, Stütze gesucht.

Adressen unter A. V. M. Exped. d. Bl.

Achtung!

Ein Kind wird auf Siehe gesucht in Nabeberg, Dresdner

straße 225, 2. Et.

bei Frau Anna. Meindl.

W. Stöhrer.

Logis.

Heldbadstraße 29, 2. Etage, ist ein sehr gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Schlafzimmers, vermittelten u. sofort zu besiedeln.

Ein freundliche beliebte Kammer ist an einen anständigen Herrn oder Mädchens den 1. Mai zu vermieten Schönfelderstraße Nr. 12, 2. Et. d. Eltern.

Ein Herr kann Schlafstelle erhalten Seminariestr. 5d, 4. Et. Kammer, separat, an 1. oder 2. anst. Mädchens zu vermieten Schäferstraße 26 erste Etage.

Eine ältere Dame sucht für 1. October d. J. eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche. Adressen beliebt man Sehr. 20 im Laden niederzulegen.

1 einzelne Dame sucht zu Giovanni oder Michaeli für das ganze Jahr in der Umgebung Dresden's, vorzugsweise Wohnung, eine kleine

freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche und erbittet gest. Adressen mit Preisangabe unter H. 31720 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler, Dresden.

Aufträge.

Eine gebildete gebürtige Frau in den mittleren Jahren (gebürtige Blumenarbeiterin) im Reden und Schreiben bewandert, sucht eine Stelle als Auszubildende und zur Beaufsichtigung von Fabrik-Personal. Adr. unter A. W. 1800 bedient die Exped. d. Bl.

Eine kleine verletzte Köchin sucht Stellung. Offerten sind unter R. B. 60 in die Expedition d. Blattes erdeten.

Eine Gewölbe ist zu Michaelis a.e. zu vermieten große Weihnerstraße 10.

Möbel-Cattune

mit und ohne Ranten an der Seite, in einer Auswahl wie ich solche niemals hatte, empfiehle ich das Meter von 4 Mgr., die frühere Elle von 22 Pfennigen an bis zu den elegantesten Elsässer Fabrikaten.

Robert Bernhardt, 21c. Freibergerplatz 21c.

Nur Fabrikpreis. Singer-Nähmaschinen, Fabrikpreis.

genau nach Original, auslaunt die vollkommenste und leistungsfähigste für Familie und Gewerbebetrieb nur zu Fabrikpreis. Dienst Doppelsteppstich-Handmasch., vorzüglich arbeitende 16 Thlr., grosse Kettstich-Handmasch. 9 Thlr., eleg. Trittgestelle dazu 7 Thlr. bei langjähr. Garantie. Circusstraße Nr. 40 neben dem Residenztheater. E. A. Fexer, Lieferant von Singer-Nähmasch. für die Frauen der Königl. Sächs. Landgendarmerie.

Eröffnung der Garten-Restauration

des

Münchner Hofes

(Gewandhaus-Platz.)

Morgen, den 23. April, am Geburtstage

Sr. Majestät des Königs Albert,

eröffne ich mein am Gewandhausplatz gelegenes Garten-Etablissement und empfehle dasselbe dem geehrten Publikum zur geneligen Beachtung.

Hochachtungsvoll **D. Seifert.**

Amerik. 1882er u. 1885er Bonds.

Die am 1. Mai a. c. fälligen Coupons und gekündigten Obligationen werden schon jetzt an unserer Casse zum höchsten Course eingelöst.

Quellmalz & Adler,
Waisenhaus-Strasse 4.

Die Braunkohlenhandlung

von Gebr. Naumann. Neustadt an der Dampfsäfte, empfiehlt Braunkohlen billigst ab Schiff.

Für Bauende.

I Eisenbahnschienen,
Grubenschienen,
Transportlowries,
tauslich und leichtweise,
I-Träger,
alle Eisenconstructionen
liefern

H. Hildebrandt,
Webergasse 14 und 15.

Rheinländ. Tafelglas.

Durch größere Abschlässe mit einer der bedeutendsten Hüttenlinien in den Stand gelegt, zu äußerst billigen Preisen verkaufen zu können, gewährte bei Entnahme größerer Mengen Extra-Rabatt, empfiehlt daher mein großes Lager in Rheinländischen Tafelglas in allen Sorten und Größen einer geübten Beachtung.

NB. Das Einsetzen der Tafeln berechne billigst und sichere prompt und solide Ausführung zu.

C. F. Otto Leuschke, Glasmälzer,
gr. Plauensche Strasse 26.

Strohhüte

werden schön und billig abweichen, gefärbt und modernisiert Poppitz 2.

Ein großer, in gutem Stande befindlicher Kinderwagen ist billig zu verkaufen

Badergasse Nr. 13.

im Goldarbeiter-Geschäft.

Ein Atelier

mit vorzüglichem Nordlicht, zu vermieten: Ammonstraße 63, part. rechts.

Unterricht

in allen weibl. Arbeiten, so wie im Schneidern wird ertheilt Steinstraße 2, 2.

Vom Richter

auf der Weltausstellung prämierten

G.A.W. Mayer'schen

Brust-Shrup,

vorzüglichst Mittel gegen Verschleimung.

Musen-, Holz- und Brustleiden

alten Lager

Herrn. Janke, Sporerg. 2a.

Weigel & Zeeh, Marienstr.

Max Assmann, Bier. Str.

Neustadt:

G. W. Mietzsch, Hauptstr.

Jul. Garbe, Baugnitzerstraße.

Wasserleitungen, Gasleitungsanlagen,

Haus-Telegraphen, fertigt unter Garantie

Gustav Raschke

Weizerstraße 20.

Trauerhüte,

billig und schön, zum Verkaufen

und Verleihen im Puppenhäuschen

von Marie Lippert, früher

Ostra-Ulee, liegt Friedrichs-

straße 51, steht an der Brücke.

Strohhüte,

werden gewebt, gefärbt und

nach neuester Form schön, schnell

und billigst umgearbeitet, sowie

Lager von modernsten Stroh-

hüten zu billigsten Preisen

Galeriestr. 9, J. E. Raschke.

Wasser-

und Gasleitungsanlagen ferti-

gert unter Garantie H. Liebold,

große Kirchgasse 4.

In einer Provinzialstadt Sach-

sen (an der Eisenbahn ge- legen) ist ein

neuerbautes Haus

mit vielen Räumlichkeiten, in

welchem eine Restaurations- und

Materialwarenhandel mit Erfolg

betrieben wurden,

sofort zu verkaufen.

Offeren unter H. 320 bl.

befordert die Annencon-Expe-

dition von Annenstein und

Bogler in Dresden.

Restauration

mit Billard, Garten und Regel-

bahn, 2 ohne, beste Lage Dres-

dens, sind zu verkaufen. Moritz-

straße 4, 1. Unto.

Ein älteres Pianoforte,

gut im Ton, ist preis-

würdig zu verkaufen

Neustädter Reiter-Galerie, Bla-

uel D, Stube 19b.

Illuminationen etc.

Den gehobten Herrschaften,

sowie den besseren und aufwär-

tigen Herren Restaurateuren zeige-

ich hierdurch ergeben an, das-

das Illuminations-Geschäft mei-

nes jungen Mannes feinen un-

gestörten Fortgang hat.

Hochachtungsvoll

Granvors. Auguste Passig.

Tharandterstr. 3, 1. Et.

NB. Aufträge werden prompt

ausgeführt.

D. O.

Ein junger Mann sucht unter

sehr annehmbarer Bedin-

gung die Gesellschaft eines

jungen Philologen, der aus-

reichend besitzt. Dr. unter

Gesellschaft durch die

Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Landbäckerei

nebst einer Konditorei veräußert

durch Franke, Freiberger

Platz 19.

Erdbeer-pflanzen,

schwertlilienartig, a. Schoc 5

Mgr., zu verkaufen

Louisenstraße 6.

1 Salon-Pianino

höchst eleg., mit reicher Bild-

hauerarbeit, Eisenpreise und

Eisenrahmen, vorzügl. Ton, ist

wegen Abreise zu sehr billigen

Preis zum Verkauf übergehen

worden. An der Herzoginstraße

Mgr. 3 part. Unto.

Naturstücke

von 5 Mgr. bis 2 Thlr. à Stück

empfiehlt in großer Auswahl

zu kaufen. Schäßlich, Dresden, Was-

serstraße 7, Schäßliger Männer's

Meisterkunst.

Pianoforte vorzüglich Schä-

mung haltend, v. 40-95 Thlr.

Pianinos zu Kauf und Miete

gleichmässig 4, 3. Etage.

Ausstattungen

zum Näben u. Sticken werden

angenommen Bettnerstr. 17, 1. r.

Hut-Agraffen, die neuesten Muster,
Schnallen von Stahl, Perlmutt,
Steinkohlen u. w., sowie
Schmelz und Perlen zum Preis,
empfiehlt in größter
Auswahl

Carl Horn,

Nr. 12 Frauenstraße Nr. 12.

Maitrank-Extract

empfiehlt

Dr. L. Naumann,
Königl. Hoflieferant,
Dresden, Plauen und Wien.

Niederlage bei Herren Weigel u. Zeeh, Marienstraße 26.

Dessauer Milchviehauction

Montag den 27. April, Mit-
tag 12 Uhr, lasse ich einen Trans-
port schöne, starke Kühe mit Stän-
dern und hochtragende Kalben auf den Scheunenhöfen zu
Dresden versiegeln.

Lange.

Kleider-Stoffe

für Frühjahr und Sommer in den ver-
schiedensten Qualitäten bei

bester Farbenauswahl.

Preise sehr billig!

Fr. Paul Bernhardt

in Dresden, Schreiberstraße 1b.

Auctions-Bekanntmachung.

Selten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen

zufolge gestellten Antrages

Dienstag den 28. April 1874

aus dem Nachlass des verstorbenen Besitzers der Majoratsbesitz-
schaft Reichwitz, des Herrn Maximilian Grafen Pe-

Ein prachtvoller neuer Stütz- Flügel.

Zweigfachig, aus einer der größten, renommiertesten und besten Fabriken, mit überzeugend schönem Ton, ausgesuchter Spielart, soloisierter Eisenbeschreitung und sehr gediegener Arbeit, das Vollkommenste seiner Art, allerfeinstes Hagen, zu außergewöhnlich billigen Preisen. Deogl. ein gebrauchter mit 150 Thlr. Verlust. Gleichzeitig empfiehlt ich meine so vorzüglichen und sehr edelsten.

Pianinos.

kleinste Depot von G. Schreiter in Berlin, fikt. preis. Hof-Pianofabrikant, zweifach und großartig, zu ganz billigen Preisen. Neuen Pianinos in Stahlbaum und Saccharum, neu, von 185 Thlr. an zu verkaufen.

Pianoforte-Magazin von H. Wollermann, Wohlstrasse 8, 2. Etage. Weitere gute Instrumente werden mit angenommen.

Neckels

Heiraths-Gesund.

Ein Mann von 27 Jahren, Inhaber eines Gesellschafts in Dresden, sucht, da es ihm an Zeit und Gelegenheit mangelt, hierdurch Tägliches Einkommen zu machen. Tiefele man rasch und von gutem Grunde sein in zur Vergrößerung des Gewerbs einzuladen. Gelegenheiten sind zu denkbar. Jungfrauen oder Witwen in denselben Alter, die ihre Wertheid wert sind. Adressen unter Z. H. 5 bis zum 30. d. M. in die Gr. d. Al. gelangen zu lassen.

Insectenpulver, Wanzentod, Wanzenseife

empfiehlt
Hermann Noh,
Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Melles Heirath-Gesund. Ein intelligenter Geschäftsmann, handwerklicher, wissenschaftlich verheirathen. Geehrte Damen, Jungfrauen oder Witwen mit einem Vermögen, welche auf dieses reiche Geschäft eingehen, werden gebeten, werthe Adressen mit Angabe der Verhältnisse nebst Photographie unter F. S. gefälligst Poststücksenden. Poststücksenden Dresden einzusenden. Discretion Ehrenschutz.

**Für Sattler
Wagenbauer
und Tapizerer!**

erstellt bestes gespannene Mohr, Kutsche, Balzhaar, Kutsche, Segar, Gedrängt, feines, mittel und grob. Berg, Wein und Schetter, Kessel, sowie sämtliche Polster-Artikel.

„Für“

Bärtemacher!

Schwarz und grau gezeugte und natürlichste Steine, Steinlachs, Gestein, Stein, Blau, Grau, Schiefer, Italienische Marmor, Ziegelnherren u. s. w. billig! Die Rohzuckerpulpe in Proportionen.

Ferd. London,
Zuckerstrasse 12, Breslau.

**Brauerei-
Verpflichtung.**

Die Brauerei des Ritterguts Altenberg bei Borsdorf Altenberg verlinnt voll vom 1. Oktober 1874 an neu verpflichtet werden.

Die Verpflichtungen sind auf den oben erwähnten Mittwoch zu zahlen. Sachse.

**Schönste und
rentabelste**

Bittergut

Der ganzen Qualität, durchweg verschieden, mit reichvollem, sehr gutem Blechenverhältnis, verschiedenste technischen Stoffen unmittelbar am Bahnhof, soll nur wegen besonderer Verhältnisse für 170,000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung verpflichtet werden. Abberes unter G. d. 1.-29 durch die Annonsenexpedition, Invalidenstrasse 11 in Görlitz.

Haus-Verkauf

in der 10. Str. Schwedt, mit schönem Garten, Preis 5000 Thlr. Ein Haus in Dresden, Blasewitz, Blaumühle bis zu 15,000 Thlr. wird mit angenommen. A. T. post. rest. Pleina.

Die Puharbeit wird ange-
nommen. Wohlstrasse 6, 2. Etage.

Bremer Ausstellungslösse.

Zur Verlosung sind bestimmt: Weißmarf.

Gaupgew. Wert 30000

1 : 15000
1 : 10000
1 : 6000
1 : 5000
1 : 4000
2 : 3000
5 : 2000
40 : 1000

sowie 4000 Thlr. Gewinne.

Obige Hauptgewinne werden den Verlosungs-Bestimmungen gemäß auch in daß ausbezahlt.

Loose à 1 Thlr.

sind zu bezahlen durch das Bureau-Internat landw. Ausstellung zu Bremen.

Wie gut angebrachte Restau-

ration, mit schönen Tanz-

sal, neuer Regelbahn, verbun-

det mit gut eingerichteter In-

stitution, Kaffeeküche, Brot-

Küche, Bierkeller, sowie alle Sorten

Bierhähne

empfiehlt höchst

G. Boden,
Badergasse Nr. 14.

Gute frische Blut- und

Pederwurst in Michael's

Wirtschaftsstadt.

Hamilien-Nachrichten.

Geboren. Ein Sohn: Hen.

Man Newland in Dresden. Hen.

Paul Ulling in Braunschweig.

Bürgermeister Schmidt in

Schönberg. Eine Tochter:

Hen. Fidor Koch in Dresden.

Hen. August Bohne in Meißen.

Hen. Emil Stell in Plauen.

Hen. Paul Grigner in Bautzen.

Hen. Josephat Saager in Waldheim.

Verlobt. Herr Mentzler

Josef Hallwald in Windisch mit

Hen. Jenny Jäckling in Dresden.

Dr. Hermann Grunmann in

Dresden mit Hen. Johanna

Almimmermann in Berlin. Hen.

Edwin Unger mit Hen. Karin

Richard Raber in Plauen. Hen.

Julius Bräuer in Großenhain.

Hen. Johanna Hobbi in

Wilsau mit Hen. Reinhard

Bauer in Hohberg. Hen. Bertha

Humbich in Oelsitz mit Hen.

Paul Kleberg in Ratzig. Hen.

Paula Kettner in Olbers mit

Hen. Emil Paul in Meißen. Hen.

Selma Grubel in Trenz mit

Hen. Oscar Weigroth in Aue-

schön.

Getraut. Herr Heinrich

Schwerdtiger in Dresden mit

Hen. Helene Sperber in Windisch.

Dr. Theodor Gräbmann mit Hen.

Marie Schmid in Dresden. Dr.

Leopold Gräbmann in Borna.

Dr. August Hartmann mit Hen.

Wilhelm v. D. Worte in Borna.

Dr. August Hartmann mit Hen.

Edwig Hermann in Holen-

bitz. Dr. Franz Hall mit Hen.

Emma Körner in Wilsau. Dr.

Paul Wagner mit Hen. Marie

Urb in Dresden. Dr. Robert

Straumann mit Hen. Anna

Haas in Brandenburg. Dr. Karl

Beck mit Hen. Anna Fleischer

in Leipzig.

Gestorben. Hen. Ed. Geh-

steck's Tochter Anna in Dresden

(† 19). Hen. Otto. Anna's

Sohn Willi in Dresden. Frau

Anna Schleifer geb. Kunze in

Dresden († 19). Frau Caroline

Proff. Prof. Klein geb. Maule

aus Zella († 19). Dr. Rudolf

Walter Friederich Wende

in Dresden († 18). Dr. Ober-

gerichter Valerius Hirschfeld

in Görlitz († 15). Dr. Alexander

Humpert in Neustadt b. S. (†

18). Dr. Theodor

Haase in Altenburg († 18).

Hen. Henriette Schmid geb.

Winkler in Meissen († 17).

Hen. Warren B. Döpler's Toch-

ter Dorothy in Altkirch bei

Luzern († 18). Hen. Maxima

Walter in Borna († 19).

Hermann Zeibig.

Versägt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr starb

nach langem Leiden meine liebe

Mutter Wilhelmine

Nichter geb. Gräbmann.

Dies lieben Freunden und Ver-

wandten mir Nachricht.

Um 10 Uhr starb der

liebenen Vater

Heinrich Richter,

Schreiber.

Die Beerdigung findet Mitt-

woch 4 Uhr vom Trauerhaus

aus statt.

Allen Verwandten u. Freun-

den die traurige Nachricht,

dass meine liebre und brave Frau

Minna Bertha geb. Rich-

ter aus Dresden nach längeren

Leidern verstorben ist.

Die Beerdigung findet mo-

gen Tag Nachmittag 4 Uhr auf dem

alten Neustädter Friedhofe zu

Dresden statt.

Dresden, d. 22. April 1874.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ernst Richter,

Vorortfahrer zu Großenhain.

100 Stüd

Waffenhimmel

In Kosten nicht unter 25 Stüd

zum sofortigen Verkauf.

A. T. post.

rest. Pleina.

Die Puharbeit wird ange-

nommen. Wohlstrasse 6, 2. Etage.

100 Stüd

Waffenhimmel

In Kosten nicht unter 25 Stüd

zum sofortigen Verkauf.

A. T. post.

rest. Pleina.

Die Puharbeit wird ange-

nommen. Wohlstrasse 6, 2. Etage.

100

Geschäfts-Eröffnung. Die Kopenhagener Handschuh-Filiale von Daniel Schlesinger, Landhausstraße 2,

zeigt hier durch die Eröffnung ihres dichten Etablissements an, ganz besonders empfiehlt dieselbe die so dauerhaften klassischen und gut genährten, in der ganzen Welt berühmten Glacé-Handschuhe dänischen Fabrikats, Randers- und Hirschleder-Handschuhe, ferner großes Sortiment französisch. Ziegenleder-Handschuhe, System Josephine, Jouvin und Bouillon'sches Fabrikat, Marseiller Seiden- und Zwirnhandschuhe, Daniel Schlesinger, Landhausstraße 2, (gegenüber der Salomonis-Apotheke.)

Tüll-, Mull- und Zwirn-Gardinen

empfiehlt in bester Qualität zu Tübbelpreisen, einzelne Fenster sowie ausgeschnittene Stücke zum halben Preis, die Spitz- u. Stifereien-Fabrik von J. H. Bluth aus Schneeberg, Königl. Hoflieferant, 6 Prager Straße 6.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publikum zu Dresden und Umgegend.

Die am Zeit bestehenden Geld- und Creditverhältnisse erlauben die hier selbständigen Schuhmacher, Nachlebendes zu gefälliger Berichtsführung zu veröffentlichen. In mehreren General-Versammlungen wurde die Frage des Credits eingehend besprochen und konnte man zu seinem andern Nutzniere kommen, als daß von jetzt an die Schuhmacher ihre Arbeiten in der Regel nur gegen Baarzahlung abgeben können, doch soll resp. den höheren Kunden ein Credit von höchstens 3 Monaten gewährt werden. Da es genügend bekannt sein wird, daß der Schuhmacher bei den jetzt noch immer steigenden Materialpreisen noch lange nicht einen den Zeitverhältnissen entsprechenden Gewinn zu erzielen im Stande ist, so dürfen wir und der Hoffnung hingedenken, daß diese Erklärung die gerechte Würdigung eines hochgeehrten Publikums zu Dresden und Umgegend finden wird. Mit Hochachtung
Die Verwaltung d. Schuhmacherinnung.
Die Verwaltung des Vereins gewerbs-treibender Schuhmacher.

Zur Aufbewahrung u. Conservirung von Pelz- und Stoffsachen, Teppichen und Decken empfiehlt sich unter Garantie J. E. Raschke,

Pelzwaren- und Fellhandlung, Galeriestraße 9, sowie Weißgergstrasse 23.

Aufbewahrungsgegenstände werden auf Bezahlung abgeholt, so auch später frei in's Haus gebracht.

Special-Geschäft für Kaffee's, große Auswahl von 85—160 Gr. pro Pf., Garantie für rein-schmeckende, ungestärkte Waare, Broden werden verabfolgt.

Lager von ff. Stoszfurter Kaffinade, in Broden von circa 20 Pf., 50 Gr. pro Pf.

A. O. Krafft, Victoriastraße 24.

für
Lohnfuhrwerksbesitzer

Die Anfahrt von ca. 20,000 Sach Grundstücken im Laufe von 12 Monaten, vom Neustädter Elbufer bis zum Bauplatz der Caserne beim Waldschlößchen, ist durch Unternehmungen zu vergeben.

Offertern über das ganze oder teilweise Quantum sind in meinem Center, Altstadt, Schulgasse Nr. 6, part. bis 25. d. Mts. abzugeben. Ernst Grumbt.

Mehrere Handhobelmaschinen werden billig abgegeben. Chemnitz.

H. Wurmseider, Obere Brückestraße.

Gelddarlehen auf gute Wänder bei 17 Galeriestr. 17 II. o. Julius Jacob.

Blättertabak-
Handlung und Cigarren-Fabrik.
Schöne Deck-, Blatt- und Einlage-Tabake empfohlen.
Bitter u. Comp., Dresden, Schlossgäßl. 2.

Reise-Koffer,
eigene Fabrikat, Taschen etc.
empfiehlt stets in sehr großer Auswahl.
Ad. Gabel, Virnaische Str. 10.

Auction.

Am Sonntag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, befindet sich, nachverzeichnete Utensilien mehrerer Hauseigentümer an den Meistbietenden gegen Baarzahlung zur verauktionen, als:
80,000 Stück Mauerziegel,
4000 " Dachziegel,
4 " Streichziegel,
5 Stück Ziegelbretchen,
1 Schuppen mit Dorden,
1 Stück Rosstäbe mit Lager
1 Stück Gebundstroh,
4 Stangen mit Dolen und
1 eiserne Ziegelform.
Erstschmiedlustige werden hierdurch eingeladen.
Gauersroda, den 20. April 1874.
G. Scharschuch, Holzverkäufer.

Sonntags-Schule.

Es beginnen jetzt neue Kurse in Kaufm. u. gewerb. Fortbildung für Personen jeden Alters. Stantes und Geldschriften, natürlich in eins. u. doppelter Buchhaltung, Schreibschriften, Kreide- und gewerbliche Zeichn. Geometrie, Kaufm. Rechnen, Deutsch — Sill. Ottografie — Englisch u. Französisch. Announcements sind zu bewilligen Schloßstr. 23, 2. Etage Dr. Alemich.

Alstarzerzen in allen Größen bis 2 Meter Länge, Wachstarzerzen und Wachsstock, nur in Prima-Qualität, Wachs- und Colophonium-Zackeln in diversen Größen, Stearinlusterzen in allen Packungen u. Qualitäten von 6 Pfgr. pr. Pack an.

Paraffinlusterzen, diverse Sorten von 5 Pfgr. pr. Pack an, empfiehlt billigst Z. Louis Günthmann,

Schloßstraße 25 und Pragerstraße 24.

In gefündeter Tage Sachsen, in dem reizend gelegenen Gebirgsstädtchen Tharandt (Eisenquellen, per Bahn 1½ Stunde von Dresden) hat der Unternehmer eine

Heil- und Pfleganstalt für Nervenkrankte

erreicht, in welche Kranken nach vollendetem 6. Lebensjahr aufgenommen werden. Vergleichl. Hilfe steht der Anstalt unmittelbar zur Seite und werden erforderlichen Falles Consultationen mit erfahrenen Fachmännern aus Dresden erfolgen.

Die der Anstalt übergedachten Kranken erhalten die liebvolleste Pflege, ihrem speziellen Zustande entsprechend, und ist ein geprüftes Wärterpersonal angestellt.

Für regelmäßigen Schulunterricht im Hause ist durch gute Lehrer gesorgt.

Einnahme kann zu jeder Zeit erfolgen.

Prospekte und alles Nähere dem Unterzeichneten.

Tharandt, den 1. April 1874.

von Kracht, Director.

Glas- und Metall-Buchstaben-Fabrik,
Glas-Firma-Schilder-Malerei und
Dampf-Glasschleiferei

E Breit-
Medaille
Dresden 1871. **Th. Sahre & Co.**
Friedrichstraße 50, an der Friedrichsbrücke, empfiehlt ihre Fabrikate bei schönster und toller Ausführung zu billigen Preisen.

Mückenthürmchen, zwischen Lauenstein und Leipzig.

Die Reklamation dieses prachtvollen Ansichtspunktes wird am 1. Mai d. J. eröffnet; gute Gaststätten und Betten, Speisen und Getränke werden bei möglichst billigen Preisen hierdurch offeriert und zum freudigen Besuch eingeladen.

Eine alterthümliche Porzellan- oder Bronzeuhr, oder ein Baar bergl. Busten suche ich zu ganz hohen Preisen zu kaufen.

Th. Lorenz, Wallstraße 12. Die Dampf-Mostrich-Fabrik von Reinl. Klingner, II. Planenstr. 30, und Filiale: grosse Frohngasse Nr. 1, empfiehlt ihre div. Sorten in amerikanischer Qualität

zu billigen Preisen en gros & en detail.

Avis für Gutsbesitzer. Trocken gefundene Mats empfiehlt billigst Cohn, Ottendorf & Co., große Meißner Straße Nr. 7.

Das Bank-Geschäft von Moritz Kunzmann, Jacobsgasse Nr. 11, I. Etage.

empfiehlt sich zur Vermittlung aller in das Bankhaus einschlägigen Geschäfte. Reelle, kontante Bedienung. Bureauzeit: Früh von 7½—8½ Uhr; Nachmittags von 3—7 Uhr.

Stahlbad Lauchstädt bei Merseburg.

Größnung der Saison am 15. Mai a. c. Badearzt Dr. Baetze.

Die Königliche Bade-Direction.

Herrschafft. Garderobe Betten etc. werden zum höchsten Preis gekauft.

Frau Ludewig, II. Plauensche Gasse 49.

Talmas, Dolmans, Regenmäntel Jaquette ic. graukartige Mäntel

Reinhold Ulbricht
Marienstraße 3, Antonsplatz 3 und Schönigasse 26.

Kleider-Stoffe

empfiehlt so billig, als es Meßmand hier am Platze vertraut; alle sind Doppel-Pointe-Muster zu Hausschlafzimmern, deren reeller Wert 6 Pfgr. mit 4 Pfgr. quattrore baldwollene sind von 2½ Pfgr. an, sowie reinvorsteine Muster schon von 9½ Pfgr., baldwollene in jedem Genre, schwere Silvrie in 5/4 und 11/4 breit, schwere Alpacas, dichte wie unähnliche Sammete. Gleichzeitig empfiehlt, um den vielen Nachfragen zu genügen, daß von der Reihe aufgeführt, unter Lager in Polstermöbeln mit Neuheiten sehr reich sortirt haben, in dreisten Verlagen mit und ohne Schmelz, Spulen in Wolle und Seide, Agraffen, Knäufen, Rangenhörne u. s. w. Auch mit Damen-Jacquets, Mantels, Unterkleidern, Krägen, Vollmans, Unterwäsche u. a. m. sehr billig auf Lager. Butterstücke, Chiffon, Schirting, weißdichte Gattung empfehlen für Schneider und Webverkäufer zu außerordentlich billigen Preisen.

Gebr. Grütt,
25 Amalienstraße 25.

Auction.

Wegen Auflösung soll das lebende und tote Güto-inventar, bestehend in 7 Kisten, darunter 3 Kerzen, wovon 2 dreihändig und 1 zweihändig u. 40 Stück Kinderspielzeug (Alte) also 25 Stück Meißner u. 15 Stück sehr kleine Halben, 1 Spielereimachchine, 1 Gestell-schnedelmachchine, 1 breitflorige Zedarmühle, 1 Kleidermühle, 2 Getreidezählungsmaschinen, 1 Wickelaar, 1 Schreibmühle, 1 Kugelmühle, 1 Butterkan, verschiedene blaue Porzessinen, Wagen, Särliten, Geschirre, Käferzähne und sonstige Wirtschaftsgegenstände, in dem Langsölden Gute in Krumbach bei Hainichen.

Montag, den 27. und Dienstag, den 28. April d. J.

von Mittag umgetauscht.

Spazierstöcke,

Reisekoffer, Plaidriemen, Hosenträger,

Frühjahrsfächer

von 2½ Pfgr. an.

Damen-Gürtel

von 6 Pfgr. an, sowie die neuesten praktischen

Damen- & Kinder-

Schürzen

in Gummi und Leder empfiehlt in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Ernst Zscheile,

billigste Einkaufsquellen f. Galanterie u. Kurzwaaren Dresden,

13 Scheffelstraße 13.

NB. Billige Einkäufe werden auf's Sorgfältigste pr. Nachnahme ausgeführt, und nicht convenient.

Wurfketten

auf Wunsch umgetauscht.

Spazierstöcke,

Reisekoffer, Plaidriemen,

Hosenträger,

Frühjahrsfächer

von 2½ Pfgr. an.

Damen-Gürtel

von 6 Pfgr. an, sowie die neuesten praktischen

Damen- & Kinder-

Schürzen

in Gummi und Leder empfiehlt in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Ernst Zscheile,

billigste Einkaufsquellen f. Galanterie u. Kurzwaaren Dresden,

13 Scheffelstraße 13.

NB. Billige Einkäufe werden auf's Sorgfältigste pr. Nachnahme ausgeführt, und nicht convenient.

Ziegelei und Steinbruch.

Der Betriebsteil einer großen Ziegelei und Baumwollfabrik-Anlage sucht zu deren Kauf. Erreichbar einen Capitalisten, dem dauernde alte Rente garantiert werden könnte. Mit übernommen werden könnte ein Jahr, 500,000 Gr. Ziegele produzierender Steinbruch. Errederliches Capital: 30,000 Thlr. Anteilen, nicht anonym, nimmt die Eryption „Ziegelei u. Steinbruch“ entgegen.

Broschen mit Ohrringe aus dichtem Gold, die Garnitur 2½ Thaler.

Manschettenknöpfe aus dichtem Gold, das Paar 1 Thaler.

Schlangeringe, Doppelringe, Siegelringe,

Trauringe aus dichtem Gold, verlaufe ich unter Garantie, das Stück zu 1 Thaler.

Medaillons aus dichtem Gold verlaufe ich unter Garantie das Stück zu 2½ Thaler.

F.G. Petermann, Galanteriewarenhandlung, Dresden,

10 Galeriestraße 10.

Kinderwagen, Kranken-Fahrtstühle, Reiseförde

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei

C. Winter, gr. Meißnerstr. u. Schillerstr. Gde.

Runkelrüben sind zu verkaufen Neustadt.

